



Vertreter\*innen des BUND und der Bürgerinitiative Pro Südharz machen sich vor Ort ein Bild über die beispiellose Naturzerstörung durch den Gipsabbau im Südharz.

## GIPSABBAU IM SÜDHARZ ENDLICH STOPPEN!

Vertreter\*innen der BUND-Landes- und Kreisverbände in Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen trafen sich im Südharz, um sich einen Eindruck über die Folgen des Naturgipsabbaus zu machen und über Rohstoffalternativen zu diskutieren.

„Die Karstlandschaft des Südharzes zählt zu den biologisch reichsten Gebieten Deutschlands. Die vielen Schutzgebiete, die es dort gibt, zeigen, wie einzigartig die Natur der Region ist. Das sollte für die Landesregierungen Grund genug sein, den Lebensraum- und Artenschutz vor

dem Gipsabbau zu priorisieren“, sagte Olaf Bandt, Vorsitzender des Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) in Questenberg im Südharz. Gemeinsam mit 20 weiteren Vertreterinnen und Vertretern des BUND und der Bürgerinitiative Pro Südharz machte er deutlich, was auf dem Spiel steht: Da REA-Gips aus Kohlekraftwerken bundesweit nach und nach entfällt, wollen Abbaufirmen diesen Verlust vor allem mit Naturgipsabbau im Südharz kompensieren – was einer Verdoppelung des aktuellen Abbaus gleichkäme. Selbst Schutzgebiete scheinen dabei für industrielle Interessen kein Tabu mehr zu sein.

Angesichts der lauter werdenden Forderungen nach neuen oder erweiterten Abbaugebieten setzt die Bereisung ein klares Signal: Politik muss konsequent Rohstoffalternativen, Recycling sowie nachwachsende und kreislaufgeführte Baustoffe fördern – und den Gipskarst strikt schützen. Denn Baustoffalternativen sind längst am Markt verfügbar und umweltverträgliche Rohstoffe können

auch im Südharz optimal gewonnen und verarbeitet werden.

Der Südharzer Gipskarst erstreckt sich über drei Bundesländer und ist mit seinen dichten Buchenwäldern auf Gips weltweit einmalig. Zugleich ist er jedoch durch den fortschreitenden Naturgipsabbau akut bedroht – Tag für Tag geht ein weiteres Stück für immer verloren, denn Gipskarst lässt sich nicht wiederherstellen. Schon im Vorfeld des Besuchs sorgte die Thematik für Schlagzeilen: In Sachsen-Anhalt hat die Gipsindustrie Probebohrungen im Biosphärenreservat durchgeführt – und die Landesregierung bereitet nun die Streichung von Vorranggebieten für Natur und Landschaft vor. In Thüringen weist der erste Entwurf zum neuen Regionalplan über 150 Hektar zusätzliche Vorrangflächen für Gipsabbau aus. Beide Fälle zeigen, wie wichtig entschlossenes Handeln ist – und ein Ende des Gipsabbaus bis 2045.



Mehr Infos  
[naturerbe-gipskarst.de](http://naturerbe-gipskarst.de)

WILDTIERLAND HAINICH GGMBH

## Umweltbildung im BUND-Wildkatzenort ausgezeichnet und stark nachgefragt

Das BUND-Wildkatzenort blickt auf eine erfolgreiche Bildungs-saison im Sommer 2025 zurück. Mit über 1.500 teilnehmenden Kindern und Jugendlichen aus Schulen und Kitas waren die Um-weltbildungsangebote erneut stark nachgefragt (unterstützt durch das BUND-Projekt "Wildkatzenwälder von morgen"). Damit sind für 2025 die Fördermöglichkeiten von Reisekosten für Schulgruppen ausgeschöpft. Für 2026 stehen wieder Mittel zur Verfügung. Dank der zusätzlichen Förderung durch das Thürin-ger Ministerium für Umwelt, Energie, Naturschutz und Forsten auch mehr als in den Vorjahren. Aber die Anmeldungen trudeln schon ein. Wer dabei sein will, sollte sich schnell melden!

Aktuell werden die Angebote thematisch erweitert und für weite-re Zielgruppen ergänzt. Hier fließen nicht zuletzt die Aktivitäten aus den zahlreichen Naturschutzprojekten der Natura 2000-Station Unstrut-Hainich/Eichsfeld in die Umweltbildungsarbeit ein. Beispielsweise wurde ein besonderes Angebot für die Sekundar-stufe II mit dem Schwerpunkt „Ökologie im und am Nationalpark Hainich“ entwickelt. Hier stehen praxisnahe Exkursionen und vertiefende Module zur Lebensraumvielfalt, Artenkenntnis und ökologischen Zusammenhängen im Fokus. Auch ein neues For-mat zum Thema „Beweidung als Naturschutzmaßnahme“ er-gänzt das Programm. Bei dieser Erlebniswanderung geht es um die Bedeutung strukturreicher Offenlandschaften und deren Pflege durch Weidetiere. Diese inhaltliche Wanderung kann auch ortsunabhängig für Schulklassen oder auch Touristen angebo-ten werden. Alle Angebote werden gemeinsam mit dem neuen Bildungspartner „Diakonisches Bildungsinstitut Johannes Falk“ mit Blick auf Menschen mit Einschränkungen weiterentwickelt.

Der Deutsche Wildgehege-Verband e.V. hat in diesem Jahr die Angebote im Wildkatzenort erneut mit seinem Bildungssiegel ausgezeichnet.



Lucy Geyet

Umweltpädagogin Susann Knoth mit Urwaldforschenden unterwegs auf dem Wildkatzenschleichpfad



Alle Bildungspakete 2025/2026  
[www.wildkatzenort.de/umweltbildungsangebote](http://www.wildkatzenort.de/umweltbildungsangebote)

Die **3.000** BUND-Mitgliedschaft durch ein Werber-Team des BUND wurde im Juli in Saalfeld-Rudolstadt abgeschlossen.

Kennen Sie Personen, die unsere Arbeit für den Schutz der Thüringer Natur unterstützen möchten?  
 Neben dem BUNDmagazin warten auf unsere Mitglieder viele spannende Vorteile!

Alle Infos zur Mitgliedschaft:

BUND BAD LANGENSALZA

## Thüringer Umweltpreis für "Kröteneimer"

Der BUND-Ortsverband Bad Langensalza ist im September mit dem zweiten Platz des Thüringer Umweltpreises ausgezeichnet worden. Die Ehrung würdigt ein Projekt, das Amphibien bei der jährlichen Wanderung zuverlässig vor Waschbären schützt. Um die Sammeleimer, mit denen die Amphibien sicher über die Strasse gebracht werden sollen, vor dem Zugriff von Waschbären zu schützen, hat der Verband eine Idee entwickelt und umgesetzt: Die Sammeleimer wurden mit Holzdeckeln versehen, die nur schmale Öffnungen haben – groß genug, damit Amphibien problemlos hineinkriechen können, aber zu schmal, als dass Waschbären hineingreifen könnten. Herzlichen Glückwunsch für diese verdiente Auszeichnung für praktischen Artenschutz!

## NATURA 2000-LANDWIRT 2025

# Ausgezeichnet: Vorbildliche Thüringer Betriebe geehrt

Am 28. August wurden in Wiedersbach/Auengrund zwei Thüringer Betriebe als „Natura 2000-Landwirte 2025“ ausgezeichnet: der Schäfereibetrieb von Sven Schmidt und der Bio-Landwirtschaftsbetrieb Bürgel GbR. Das Kompetenzzentrum Natura 2000-Stationen vergibt diese Auszeichnung gemeinsam mit Thüringer Naturschutz- und Landwirtschaftsverbänden seit 2018 regelmäßig und würdigt somit das besondere Engagement der Landwirte und Landwirtinnen für den Erhalt der Artenvielfalt in Natura 2000-Gebieten. Träger ist das Kompetenzzentrum Natura 2000-Stationen.

Sven Schmidt beweidet seit über 20 Jahren artenreiche Magerasen, Feuchtwiesen und Moore mit 180 Mutterschafen und Thüringer Waldziegen. Nistkästen, ein Storchenhorst und Herdenschutzhunde ergänzen sein Engagement für den Artenschutz. Seit 2025 ist auch sein Sohn Erik Teil des Betriebs.

Die Bürgel GbR in Eckstedt bewirtschaftet 570 Hektar ökologisch, setzt auf pfluglose Bodenbearbeitung, vielfältige Fruchtfolgen und Feldhamsterschutz. Sohn Georg Bürgel leitet bereits den Ackerbau.

An der Prämierungsveranstaltung nahmen unter anderem Thüringens Umweltminister Tilo Kummer sowie Markus Kunnen vom Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Landwirtschaft und Ländlichen Raum teil. Sie hoben die Bedeutung von Natura 2000 und das Engagement der Betriebe für den Erhalt der Artenvielfalt hervor. Die Auszeichnung würdigt besonderes Engagement für Biodiversität in der Landwirtschaft. Die Preisträger machen deutlich: Naturschutz ist nicht nur Theorie – er wird täglich gelebt und sichert Lebensräume für kommende Generationen.



Die "Natura 2000-Landwirte 2025": Georg und Mathias Bürgel sowie Sven und Erik Schmidt

## STATIONS-AUSTAUSCH

# Gemeinsam für mehr Artenvielfalt: Thüringen trifft Nordrhein-Westfalen

Vom 3. bis 5. September hieß es bei den Thüringer Natura 2000-Stationen: „Fachlicher Austausch auf Augenhöhe“.

Dr. Steinwarz und Frau Bouillon von der Biologischen Station Rhein-Sieg-Kreis besuchten das Netzwerk der Natura 2000-Stationen in Thüringen, um das Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie, Naturschutz und Forsten (TMUENF), drei von insgesamt zwölf Natura 2000-Stationen sowie das Kompetenzzentrum besser kennenzulernen.

Die Natura 2000-Stationen „Rhön“, „Grabfeld“ und „Unstrut Hainich/Eichsfeld“ präsentierten ihre Projekte – von der Pflege artenreicher Wiesen bis zu innovativen Artenschutzmaßnahmen – und diskutierten direkt mit den Kolleginnen aus NRW Erfahrungen und Umsetzungsmöglichkeiten.

Zentral war dabei die Frage, ob Naturschutzorganisationen eigene landwirtschaftliche Betriebe führen können. Die Erfahrungen aus der Biologischen Station Rhein-Sieg-Kreis zeigen: Landschaftspflegebetriebe ermöglichen zwar eine unmittelbare Umsetzung naturschutzfachlicher Ziele, sind jedoch organisatorisch und finanziell herausfordernd. Kooperationen mit Landwirt\*innen erweisen sich oft als praktikabler.

Die Besuche zeigten eindrücklich, dass viel voneinander gelernt werden kann. Ob im Sortengarten Dörrensolz oder bei den Projektflächen zum Steinkrebs und Bachmuschel im Grabfeld – der persönliche Austausch fördert Vernetzung, fachliche Impulse und neue Ideen für die nachhaltige Umsetzung von FFH-Maßnahmen. Beide Netzwerke betonten: Regelmäßige Treffen stärken Naturschutz und Biodiversität in beiden Regionen und sind ein Gewinn für Mensch und Natur.



### KONTAKT

Ina Liebetrau  
Kompetenzzentrum Natura 2000-Stationen  
[www.natura2000-thueringen.de](http://www.natura2000-thueringen.de)  
[i.liebetrau@natura2000-thueringen.de](mailto:i.liebetrau@natura2000-thueringen.de)



EXKURSION

# „GIPSKARST IM FOKUS – NATUR SCHÜTZEN, ZUKUNFT GESTALTEN“

Am 26. und 27. September 2025 haben 13 junge Menschen im Alter zwischen 19 und 26 Jahren aus Thüringen und Sachsen-Anhalt die Südharzer Gipskarstlandschaft erkundet. Organisiert wurde die Exkursion von der BUNDjugend Thüringen und der BUNDjugend Sachsen-Anhalt. Sie bot Teilnehmenden die Möglichkeit, sich intensiv mit dem Rohstoff Gips und den Konflikten zwischen Abbau, Natur- und Anwohnerschutz auseinanderzusetzen.

Die Südharzer Gipskarstlandschaft ist weltweit einzigartig: Dolinen, Höhlen und Bachschwinden prägen die Region, über 100 seltene Pflanzenarten sowie Tiere wie Wildkatze, Luchs und gut 20 verschiedene Fledermausarten sind hier zuhause. Doch die Landschaft ist massiv bedroht. Allein in Niedersachsen und

Thüringen sind rund 1.000 Hektar Gipskarst zum Abbau genehmigt – ein Großteil davon in Buchenwald. Für junge Menschen, die mit der Realität endlicher Ressourcen aufwachsen, ist diese Bedrohung ein zentraler Konflikt. Denn gerade die junge Generation muss sich ganz besonders damit beschäftigen, wie sie zukünftig mit knappen Ressourcen umgehen und die durch den Rohstoffabbau gefährdeten Landschaften schützen will.



Die Exkursion knüpfte an ein vorbereitendes Webinar vom 22. September an, bei dem Ursula Schäfer, Biologin und Gipskarst-Expertin beim BUND, Grundlagen zum Gipskarst und den aktuellen Abbaukonflikten vermittelte. Vor Ort konnten die jungen Menschen das theoretische Wissen mit eigenen Eindrücken verbinden, die Landschaft erleben und mit Fachleuten und Betroffenen diskutieren.

## FORDERUNGEN

Die BUNDjugend schließt sich den Forderungen des BUND an:

- Ausstieg aus dem Naturgipsabbau bis spätestens 2045,
- Einrichtung eines länderübergreifenden UNESCO-Biosphärenreservats „Gipskarst Südharz“,
- Stopp neuer Abbauflächen und Erweiterungen,
- Förderung von Alternativen wie Recyclinggips, Lehm oder Stroh,
- stärkere Einbindung der Öffentlichkeit in Entscheidungsprozesse.



## BUNDJUGEND-TERMINE

Infos unter [www.bundjugend-thueringen.de](http://www.bundjugend-thueringen.de)

**Mi. 26.11.**  
**17 - 20:30**  
**Uhr**

**Zukunftswerkstatt Arbeit**  
Kostenlos für Personen unter 27 Jahren,  
Emil-Wölk-Str. 5, 07747 Jena

**Fr. 05.12.**  
**15:30 Uhr**

**Awareness-Schulung**  
Für Ehren- und Hauptamtliche des BUND  
und der Bundjugend, Teilnahme kostenlos,  
Trommsdorffstr. 5, Erfurt

### IMPRESSUM

**Herausgeber:** BUND Thüringen e.V., Trommsdorffstrasse 5, 99084 Erfurt, [www.bund-thueringen.de](http://www.bund-thueringen.de)

**ViSdP:** Dr. Burkhard Vogel

**Redaktion:** Anne Werner

**Satz:** Anne Werner

**An dieser Ausgabe haben außerdem mitgewirkt:** Kathleen Ehrlich, Romy Kornau, Ina Liebetrau

**Spendenkonto:** Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland Landesverband Thüringen e.V., Sparkasse Mittelthüringen, IBAN: DE93 8205 1000 0130 0937 93, BIC: HELADEF1WEM